



Initiative Neuer Generationenvertrag

**Neuaufbau einer verlässlichen,
solidarischen Alterssicherung**



- | | |
|--|------------------------------|
| 1. Ausgangslage | <u>Folien</u> 3 - 6 |
| 2. Exkurs: Neue Bundesländer | <u>Folien</u> 7 - 10 |
| 3. Fünf-Punkte-Programm der IG Metall | <u>Folien</u> 11 - 12 |
| 4. Mögliche Einwände und Antworten | <u>Folien</u> 13 - 15 |
| 5. Auswirkungen auf den Beitragssatz | <u>Folien</u> 16 - 18 |
| 6. Strategische Anlage und Zeitplan | <u>Folien</u> 19 - 21 |

Der Problem- und Reformstau in der Alterssicherung ist eklatant!



VB07 | Vorstand

- ➔ **Lebensstandardsicherung durch die gesetzliche Rentenversicherung ist selbst beim Eckrentner (45 durchschnittliche Versicherungsjahre Arbeitsentgelt) nicht mehr gewährleistet**
- ➔ **Altersarmut droht: Immer weniger Menschen erhalten eine gesetzliche Rente, die oberhalb der Grundsicherung liegt**
- ➔ **Betriebliche Altersversorgung und Privatvorsorge können die Lücke in der ersten Säule nicht schließen**
- ➔ **Die Belastung der Beschäftigten durch Vorsorgebeiträge steigt, die Aufteilung der Tragelast wird ungerechter**
- ➔ **Ein flexibler Ausstieg aus dem Erwerbsleben wird wegen geringer Renten und steigender Altersgrenzen immer schwieriger**

Unterversorgung und Verteilungsungerechtigkeit stellen Legitimität und Akzeptanz der gesetzlichen Rente(nversicherung) infrage!

Ein Beispiel, wie stark die Rente sinkt



VB07 | Vorstand

Rentenzahlbetrag

- ➔ **Heute ca. 950 Euro**
Ostdeutschland circa 850 Euro

- ➔ **2030 nach bereits verändertem Recht (inklusive Rente mit 67) ohne nachgelagerte Besteuerung 700 Euro**

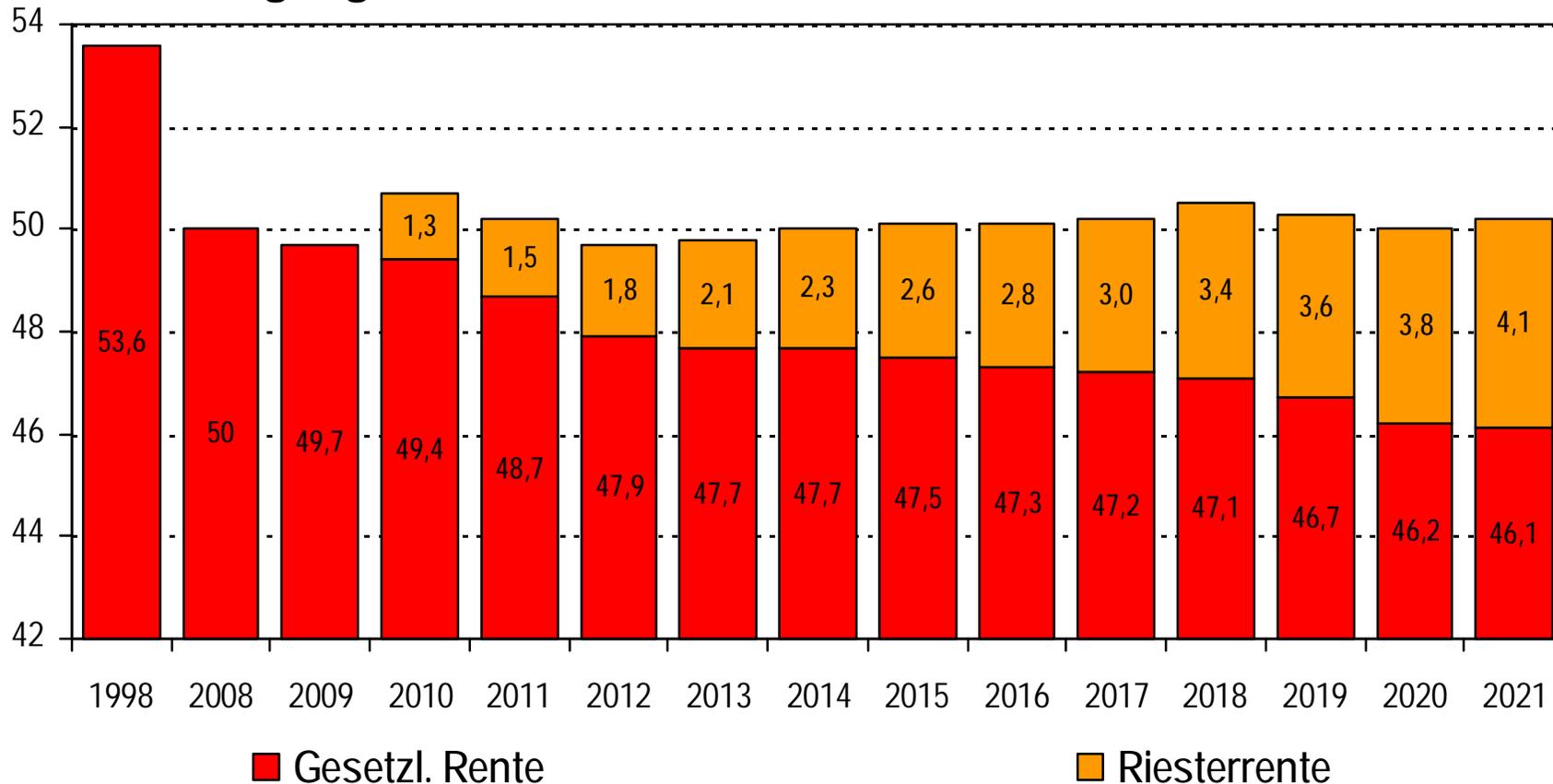
Nach heutigen Werten, Quelle: eigene Berechnungen auf Datenbasis DRV-Bund, nach vierzig durchschnittlichen Versicherungsjahren, Renteneintritt mit 65 Jahren in Westdeutschland

Trotz Riester-Rente: Versorgungsniveau sinkt!



VB07 | Vorstand

Gesamtversorgungsniveau vor Steuern in Prozent



Hinweise: Rechnung für Standardrentner 45 Jahre Beitragszahlung aus Durchschnittsverdienst. Altersvorsorgeaufwand steigt von 1 Prozent in 2002 auf 4 Prozent in 2008 alle zwei Jahre um ein Prozentpunkt. Verzinsung der Riesterrente mit 4 Prozent p.a.; Riester-Rente wird wie Rente aus der GRV angepasst. Für Rentenzugänge vor 2010 wird unterstellt, dass kein Riester-Vertrag abgeschlossen wurde.

Quelle: Rentenversicherungsbericht 2007, DRV-Bund

Ursachen der Versorgungsprobleme im Alter sind vielfältig



VB07 | Vorstand

Probleme der Erwerbsarbeit: Prekarisierung der Arbeit, insbesondere

- ➔ Langzeitarbeitslosigkeit
- ➔ Ausdehnung des Niedriglohnsektors
- ➔ Ausdehnung prekärer Beschäftigung
- ➔ Veränderte Erwerbsbiografien
- ➔ späterer Berufseintritt
- ➔ Ausdehnung von Selbstständigkeit

Probleme der Rentenpolitik: Von der Lebensstandardsicherung zur Fürsorgerente, insbesondere

- ➔ Riestertreppe
- ➔ Nachhaltigkeitsfaktor
- ➔ Ausgleichsfaktor
- ➔ Geringere Bewertung von Ausbildungszeiten
- ➔ Voller Pflegeversicherungsbeitrag
- ➔ Rente mit 67 (Anhebung der Rentenaltersgrenzen)
- ➔ Abwertung von Langzeitarbeitslosigkeit



Unterschiedliche Rechtslage:

➔ Rentenwert West und Rentenwert Ost sind unterschiedlich:

Ein Entgeltpunkt in Ostdeutschland entspricht zur Zeit 23,09 in Westdeutschland sind dies 26,27 Euro

➔ Die Beitragsbemessungsgrenzen sind ebenfalls verschieden:

Westdeutschland: 5300,- mtl.

Ostdeutschland: 4500,- mtl.

➔ Zudem werden ostdeutsche Beiträge nach einer Aufwertungstabelle (Anlage 10 zum SGB VI) zur Zeit um 18,27 Prozent aufgewertet



- ➔ **Lohnniveau ist etwa 20 Prozent unter dem Niveau Westdeutschlands**
- ➔ **Die Massenarbeitslosigkeit ist mehr als doppelt so hoch wie im Westen**
- ➔ **Hohe Langzeitarbeitslosigkeit. Betroffene erwerben pro Jahr nur einen zusätzlichen Rentenanspruch von ca. 2,15 Euro**
- ➔ **Die heutigen Rentner haben wegen ihrer langen Erwerbsbiographie trotz des geringeren Rentenwerts/Ost im Durchschnitt höhere gesetzliche Renten als die Westdeutschen. Dies gilt vor allem für Frauen**
- ➔ **Demgegenüber sind in West-Deutschland die Einnahmen aus betrieblicher Altersvorsorge, Vermietung und Verpachtung, Vermögen deutlich höher**
- ➔ **Extrem problematisch ist die Entwicklung der Rentenansprüche für die künftigen Rentnerinnen und Rentner in Ostdeutschland: Es droht verbreitete Altersarmut**



- ➔ **Sofortige Angleichung des Rentenrechts löst die Probleme nicht und schafft neue: Denn das hieße sofortige Angleichung der Rentenwerte und Beseitigung der Höherwertungsstabelle für ostdeutsche Beiträge (Anlage 10 im SGB VI)**
- ➔ **Die Folge wäre: Besserstellung der heutigen Rentnerinnen und Rentner in Ost-Deutschland und Schlechterstellung der künftigen Rentnerinnen und Rentner in Ost-Deutschland**
- ➔ **Notwendig ist statt eines Ost/West-Ansatzes ein problemlagenorientierter Ansatz. Dieser erfordert:**
 - Generelle Anhebung des Rentenniveaus
 - spezielle Maßnahmen gegen Altersarmut: Höhere Abführungen an die Rentenversicherung für Alg II – Bezieher, Hochwertung der Renten von Niedrig-Einkommensbeziehern, Anhebung der Grundsicherung im Alter
 - Überproportionale Anhebung der Effektiveinkommen in Ostdeutschland



- ➡ **„Die IG Metall strebt die Überwindung der unterschiedlichen Rentenansprüche in den alten und neuen Bundesländern an. Vor allem die Angleichung der Einkommen auf Westniveau, der Abbau der Arbeitslosigkeit, die bessere Absicherung von Langzeitarbeitslosigkeit in der Rentenversicherung und eine garantierte Dynamisierung der Renten sind notwendige Maßnahmen“ (E4)**



Szenario:

Angenommen, der aktuelle Rentenwert Ost würde sofort an den aktuellen Rentenwert West angeglichen, dann ergäbe sich folgende Wirkung gegenüber der derzeitigen Rechtslage:

Der Anspruch auf Aufwertung von Ostentgelten (z. Z. 18,27 %) entfällt.
Dafür aber Anwendung des aktuellen Rentenwertes West 26,56 € statt 23,34 €.

25.436,71 € Jahresentgelt Ost erbringen nur noch 0,8455 Entgeltpunkte (EP)
weil keine Aufwertung mehr erfolgt.

Dies entspricht: $26,56 \text{ €} \times 0,8455 \text{ EP} = 22,46 \text{ €}$ mtl. Rentenleistung pro EP.

Bisher: $25.436,71 \text{ €} \times 18,27 \% = 30.080 \text{ €} = 1 \text{ EP/Ost} = 23,34 \text{ €}$

Fazit:

Trotz höherem aktuellen Rentenwert verliert ein Versicherter Ost 0,88 € mtl.
Rentenleistung pro gleichem Jahresarbeitsverdienst.



- ➔ **„Alle rein ins Solidarsystem – Für eine solidarische Erwerbstätigenversicherung**
 - schrittweise Einbeziehung von Selbstständigen, Freiberuflern, Beamten...
 - hälftige Finanzierung durch AG und AN
 - Bemessung der Rente nach verbeitragtem Einkommen
- ➔ **Lebensstandardsicherung und Armutsvermeidung – beides muss drin sein**
 - Wiederankopplung der Renten an die allgemeine Einkommensentwicklung
 - keine Abschläge bei Erwerbsminderungsrenten
 - höhere Beitragsleistungen für Langzeitarbeitslose
 - Anhebung der Grundsicherung im Alter
- ➔ **Betriebsrenten für Alle**
 - bAV als verpflichtendes Angebot („Arbeitgeber-Obligatorium“)
 - Regeln für die Mindestbeteiligung der Arbeitgeber
 - Verbesserte Versorgungssicherheit und Leistungszusagen (Unverfallbarkeitsfristen, Mindestdynamisierungs-Regeln usw.)
 - wenn bAV nicht möglich, dann AG-Beteiligung an der privaten Vorsorge



➔ **Flexible Altersübergänge und auf „Rente mit 67“ verzichten**

- Fortführung der öffentlich geförderten Altersteilzeit
- erleichterter Zugang zur Erwerbsminderungsrente
- Verzicht auf die „Rente mit 67“

➔ **Guter Lohn für gute Rente**

- Sozialversicherungspflicht prinzipiell für alle Beschäftigungsverhältnisse
- flächendeckende Einführung Mindestlohn
- mehr Verteilungsgerechtigkeit

Antworten auf mögliche Einwände gegen die Vorschläge der IG Metall (1/2)



VB07 | Vorstand

1. *Wohltaten für kommende Rentnergenerationen lassen die Beitragssätze zur gesetzlichen Rentenversicherung ins Unermessliche steigen.*

Ein höheres Rentenniveau kostet Geld. Doch die IG Metall schlägt auch Maßnahmen vor, die die Rentenkasse entlasten. Insgesamt steigt der Beitragssatz bis zum Jahr 2030 auf etwa 24 statt 22 Prozentpunkte. Diese moderate Steigerung ist vertretbar.

2. *Höhere Beitragssätze untergraben die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen.*

Wenn der Beitragssatz in 2030 bei 24 statt bei 22 Prozent läge, stiegen die Lohnkosten für die Unternehmen der Metallverarbeitung um nur 0,2 Prozentpunkte.

Antworten auf mögliche Einwände gegen die Vorschläge der IG Metall (2/2)



VB07 | Vorstand

- 3. Höhere Beitragssätze belasten nicht nur die Arbeitgeber, sondern auch die Beschäftigten haben netto weniger in der Tasche.*

Eine ehrliche Bilanz muss auch die Gesamtaufwendungen einbeziehen, die die Beschäftigten für die Altersvorsorge machen müssen. Da beim IG Metall-Vorschlag die Arbeitgeber wieder stärker in die Verantwortung genommen werden, werden die Beschäftigten sogar entlastet.

Beitragssatzerhöhende und Beitragssatzsenkende Maßnahmen (Beispiele)



VB07 | Vorstand

Beitragssatzerhöhende Maßnahmen:

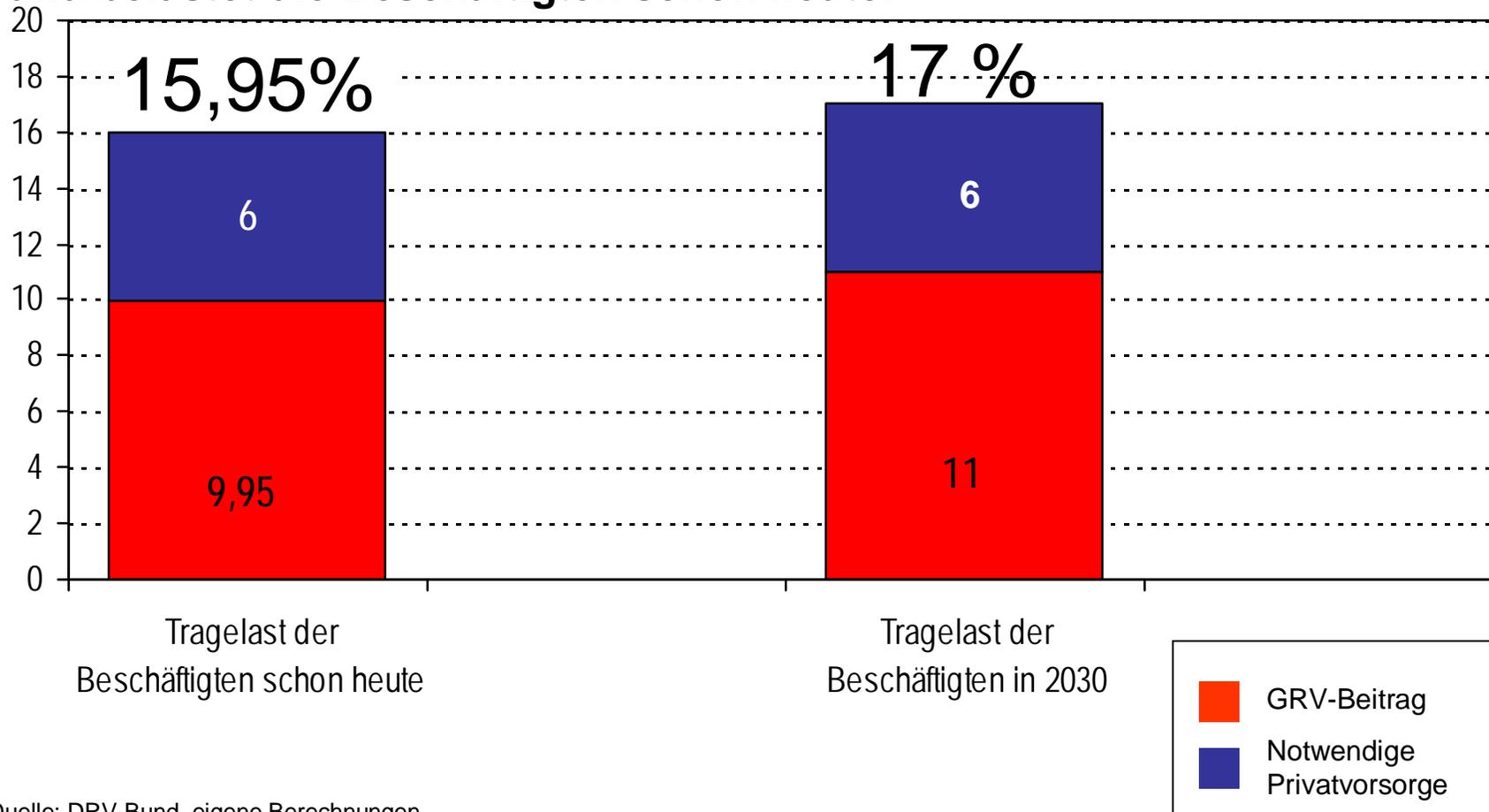
- ➔ Anhebung des Rentenniveaus
- ➔ Abschaffung der Abschläge bei Erwerbsminderungsrenten
- ➔ Verzicht auf Rente mit 67

Beitragssatzsenkende Maßnahmen:

- ➔ Erhöhung der Abführungen für Alg II – Bezieher aus Steuermitteln
- ➔ Rente nach Mindesteinkommen aus Steuermitteln
- ➔ Einführung einer Erwerbstätigenversicherung

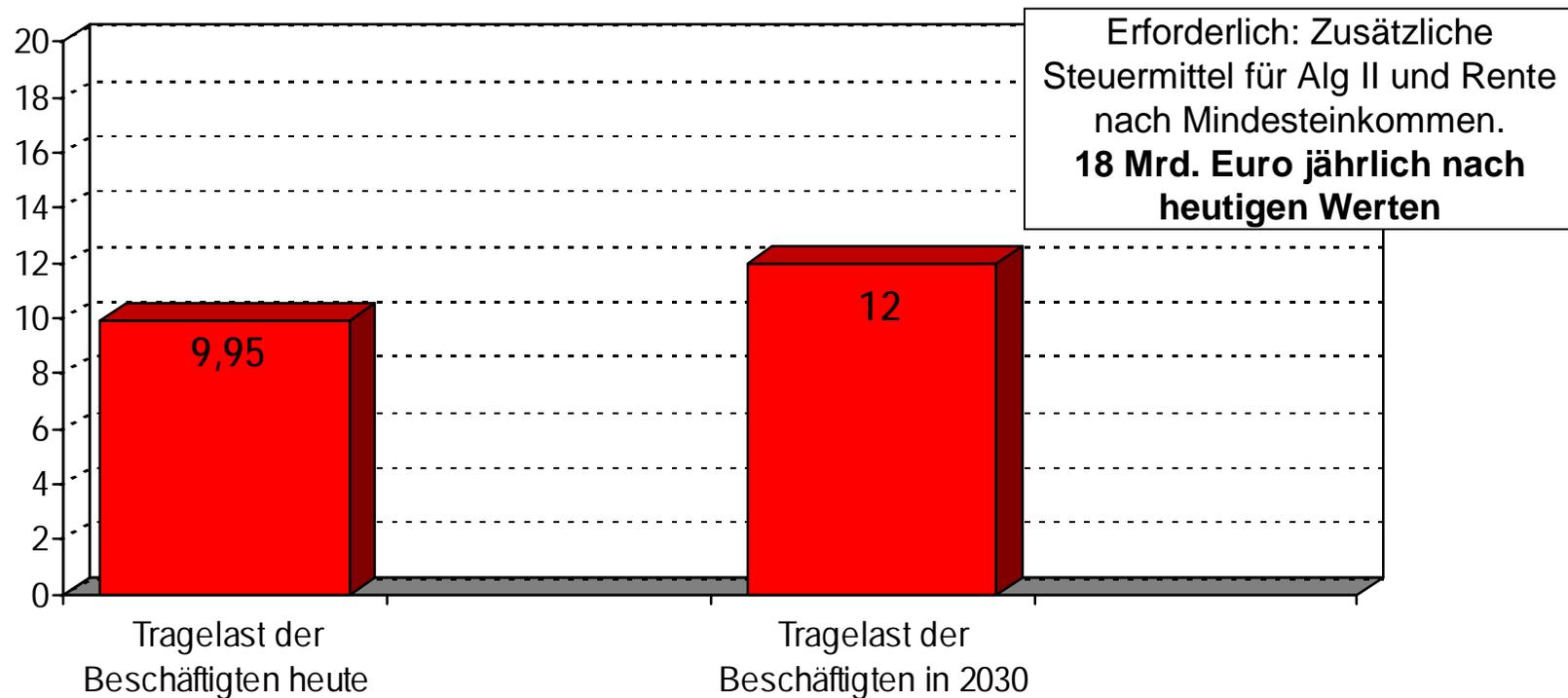


Regierungsmodell gewährleistet keine ausreichende Absicherung und belastet die Beschäftigten schon heute:





IG Metall-Modell sichert umfassend (auch bei Erwerbsminderung) und belastet die Beschäftigten weniger. Heute und morgen:



Quelle: DRV-Bund, eigene Berechnungen



➔ Die IG Metall-Initiative ist mittelfristig angelegt und erstreckt sich bis Oktober 2009

- Sie beginnt als eine Initiative zur politischen Positionierung der IG Metall
- Entschieden werden muß, ob sie in eine Kampagne im Vorfeld der Bundestagswahl 2009 mündet

➔ Die IG Metall-Initiative verbindet die eigene rentenpolitische Positionierung mit einer öffentlichen Debatte und trägt damit der Komplexität des Themas „Zukunft der Alterssicherung“ Rechnung

- Sie beginnt die Debatte mit Thesen der IG Metall zur Diskussion
- Sie organisiert die Debatte mit wichtigen Akteuren durch Fachtagungen, Workshops usw.
- Sie bündelt die Diskussionsergebnisse in einem sozialpolitischen Memorandum „Neuaufbau einer solidarischen Alterssicherung“

➔ Die IG Metall-Initiative verbindet die politische Positionierung mit Maßnahmen der Mitgliederbindung-, beteiligung und –werbung

- Sie greift eine hohe Erwartung der Mitglieder auf
- Sie beteiligt Mitglieder wie Funktionäre an der konzeptionelle Debatte
- Sie setzt auf Mitgliederaktivierung/-mobilisierung im Vorfeld der Bundestagswahl 2009

Meilensteine Juli bis Dezember 2008



VB07 | Vorstand

Juli 2008

**August – September
2008**

**Oktober- Dezember
2008**

Im Juli
Thesen
der IG Metall zur
solidarischen
Alterssicherung
- Pressekonferenz -

Info-Material für
die Verwaltungs-
stellen zum Thema:
Zukunft der Alterssicherung

ggf.
Vorstandsbeschluss
Kampagnenkonzert zur
Fortführung Kampagne
„Gegen Rente mit 67 –
Für einen neuen
Generationenvertrag“

Oktober
Fachtagung
„ Zukunft der
Betrieblichen Alters-
versorgung“

örtliche/regionale
Veranstaltungen zu den Thesen:
Für einen neuen Generationenvertrag

